

Positionspapier

der
**Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände
Rheinland-Pfalz**

„Ländlicher Raum“

Erklärtes Ziel der Landjugend ist es, sich im Interesse **der Junglandwirte und Jungwinzer** für **stabile politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen** einzusetzen, aber auch im Interesse aller Jugendlichen für den Erhalt von **Lebe- und Bleibeperspektive in den ländlichen Räumen** einzutreten.

Die **Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände** hat zu diesem Grundgedanken folgende Positionen für Rheinland-Pfalz erarbeitet:

Unsere Heimat braucht gute politische Rahmenbedingungen, um die Dörfer und Kleinstädte, mit starkem Bezug zu Land- und Forstwirtschaft, dauerhaft für die Menschen in den ländlichen Räumen attraktiv zu halten.

1. Infrastruktur

Um den ländlichen Raum (LR) für die Bevölkerung attraktiv zu halten ist es zwingend notwendig, eine intakte Infrastruktur bis in die Unterzentren zu erhalten. Dazu gehört eine gute **Verkehrsanbindung** durch Ausbau und Instandhaltung bestehender Verkehrswege im Einklang mit den Interessen der Bevölkerung und den Landbewirtschaftern. Unabdingbar ist ein am tatsächlichen Bedarf orientierter Öffentlicher Personennahverkehr zwischen ländlichen Siedlungen und ein guter Anschluss an die Zentren.

Im ländlichen Raum muss der **Ausbau moderner Technologiestandards** vorangebracht werden; ein Call-Center kann auch auf dem Land betrieben werden, wenn die technologischen Rahmenbedingungen (z.B. Breitbandnetz) hierfür stimmen. So werden Arbeitsplätze im ländlichen Raum geschaffen, die dauerhafte Wertschöpfung in den ländlichen Regionen sichern und dazu beitragen, die Lebensqualität zu erhalten oder zu steigern.

Für **junge Familien** ist es von existenzieller Bedeutung, dass im Wohnort ausreichend Kindergarten- und Schulplätze zur Verfügung stehen. Um jungen Familien (insbesondere jungen Frauen) eine Wahlfreiheit zu geben, reicht es bei den Kindergärten nicht aus, eine Betreuung ab 3 Jahren anzubieten. Es muss die Möglichkeit geben, Kinder in eine qualifizierte Frühbetreuung zu bringen, damit Eltern bald möglichst und ohne Nachteile wieder ihrem Berufsleben nachkommen können.

Wir halten den Ausbau von Schulen zu **Ganztagschulen** in den ländlichen Räumen von Rheinland-Pfalz für eine wesentliche Maßnahme der Unterstützung der Eltern sowie für eine Verbesserung der Qualität des schulischen Angebotes vor Ort. Für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, dass Jugendverbände Angebote in Ganztagschulen durchführen, weil Jugendverbände Freiräume schaffen, in denen Jugendliche Schlüsselqualifikationen wie Eigeninitiative, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Leitungskompe-

tenz erlernen, erfahren und erproben. Dadurch dass Kinder und Jugendliche in den Angeboten der Jugendverbände unter dem Einsatz ihrer eigenen Fähigkeiten selber etwas gestalten können, gewinnen sie Handlungskompetenzen und Verantwortungsbewusstsein und bilden sich.

Jugendverbände verstehen ihre Arbeit als Bildungsarbeit. Bildungsarbeit lässt sich nicht beschränken auf die Vermittlung von kognitiven Inhalten, sondern beinhaltet auch soziale, musische oder ästhetische Bildung.

In der Ganztagschule geht es nicht nur um Betreuung, sondern auch um Bildungsangebote. Jugendverbände treten in der Schule als außerschulischer Bildungspartner in Erscheinung. Deshalb setzen Jugendverbände MitarbeiterInnen mit pädagogischer Grundqualifikation und Erfahrung in der Jugendarbeit ein.

Dabei darf die Entwicklung nicht bei den in der Mehrzahl bestehenden additiven Modellen stehenbleiben: Wir favorisieren einen bewussten Einsatz der rhythmisierten Ganztagschulmodelle bei gleichzeitiger Einbindung der außerschulischen Partner wie der Landjugend.

Hier müssen nach unserem Dafürhalten Kultus- und Landwirtschaftsministerium enger zusammenarbeiten, um die entsprechenden Rahmenbedingungen sinnvoll zu setzen.

Die **Grundversorgung** der Bevölkerung in den ländlichen Regionen mit öffentlichen Dienstleistungen muss gewährleistet sein - auch in dünn besiedelten Gebieten Dies gilt insbesondere für Polizei, Rettungswesen, Krankenhäuser, Altenpflege, Ärzte und Feuerwehr.

Eine gesicherte, ortsnahe Versorgung der Landbevölkerung mit **Nahrungsmitteln** muss oberste Priorität haben. Bestehende Dorfläden sind deshalb besonders erhaltenswert. Wir begrüßen und unterstützen deshalb Initiativen vor Ort, die sich für den Erhalt der Dorfläden engagiert. Gleichzeitig appellieren wir an die Bewohner im LR bewusst dort einzukaufen und nicht nur dann, wenn gerade mal wieder ein wenig Butter oder Obst fehlt, das man beim Discounter vergessen hat.

Wir fordern deshalb die Erhaltung und Förderung der Infrastruktur im ländlich geprägten Rheinland-Pfalz durch

- bessere Verkehrsanbindung im Ländlichen Raum
 - Ausbau und Instandhaltung von bestehenden Verkehrswegen
- flächendeckenden ÖPNV auf dem Land und gute infrastrukturelle Anbindung an die Städte
- Zugang zu modernsten Telekommunikationstechnologien
- Erhaltung von Grundversorgung wie Krankenhaus, Polizei und Feuerwehr
- ortsnahe Kindergarten- und Schulplätze
- intakte Versorgung der ländlichen Bevölkerung
 - Erhaltung bestehender Dorfläden
- enge Zusammenarbeit zwischen Kultusministerium und Landwirtschaftsministerium

2. Landwirtschaft

Rheinland-Pfalz ist land- und forstwirtschaftlich geprägt. Diese Wirtschaftszweige prägen das Landschaftsbild sowie das Lebensgefühl der Menschen in den Regionen. Die Landwirtschaft übernimmt auch Pflege und Erhalt der Kulturlandschaften. Dies ist eine Dienstleistung, welche Landwirte und Winzer der Region kostenlos für die Menschen und ihre Lebensräume erbringen. Es ist wichtig, zusammenhängende land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen zu erhalten und in Zukunft die Strukturverbesserungen weiter voranzutreiben. Wir fordern von Politik und Bevölkerung ein klares Bekenntnis zur Landwirtschaft.

Für Rheinland-Pfalz wird es immer wichtiger, den ländlichen **Tourismus** auszuweiten. Gerade der ländliche Tourismus, der Wertschöpfung in den Regionen hält und somit neue Zukunftschancen eröffnet, ist in unserem Bundesland besonders zu fördern.

Wir fordern deshalb ein klares Bekenntnis zur Landwirtschaft und deren Förderung in Rheinland-Pfalz durch:

- Bekenntnis zu Haupterwerbsbetrieben
 - Beibehaltung zusammenhängender landwirtschaftlicher Nutzflächen
 - Unterstützung bei Erhalt und Pflege der Kulturlandschaft sowie finanzielle und ideelle Anerkennung dieses gesellschaftlichen Dienstes
- Weiterentwicklung und Förderung des Ländlichen Tourismus, um Wertschöpfung in der Region halten

3. Landentwicklung / Dorfentwicklung

Sinnvolle **Dorfentwicklung** fängt mit der Erstellung langfristiger Landentwicklungspläne an. Diese überregionalen Pläne müssen, über die Kreise bis in die Gemeinden, konsequent umgesetzt werden!

Unsere Dorfstrukturen verändern sich als Folge der demographischen Entwicklung erheblich. Es gilt nun, die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen.

Alte Häuser im Ortskern von Gemeinden stehen leer – trotzdem werden immer mehr Neubaugebiete ausgewiesen, die in Konkurrenz zur Kulturlandschaft und Naherholung stehen. Wir fordern deshalb von der Land- und Dorfentwicklung Konzepte und Förderung einer intensiveren Nutzung von Ortskernen sowie eine breite Information der Bevölkerung über beispielhafte Projekte in diesem Bereich. Vor dem Hintergrund der Demographischen Entwicklung für Rheinland-Pfalz appellieren wir sowohl an die Landespolitik als auch an alle Ortsgemeinderäte: Neubaugebiete sollten immer nur dort ausgewiesen werden, wo Bauland benötigt wird und Baulücken geschlossen sind, immer in einer dem Ort entsprechenden Größe.

Wie viel **Denkmalschutz** ist sinnvoll?

Es gibt schützenswerte Objekte, doch Denkmalschutz im Einklang mit sinnvoller Dorfentwicklung heißt, bestehende Gebäude wirtschaftlich sinnvoll erhalten zu können. Dazu zählen unbürokratische Entscheidungen über kleinere Umbauarbeiten wie Dachgauben und Fassadenarbeiten.

Gewerbeflächen sind vielerorts genauso zersiedelt wie die einzelnen Ortschaften selbst. Richtig und wichtig ist eine Konzentration von Gewerbe- und Industrieflächen auf zentrale Gemeinden und die Verteilung der Gewerbesteuererinnahmen auf alle. Dies

fördert eine gute Vernetzung und Infrastruktur der einzelnen Firmen und ein breites Angebot für die Menschen vor Ort. Im Einklang mit Landbewirtschaftern wird dadurch die Erhaltung zusammenhängender Kulturlandschaften und landwirtschaftlicher Flächen gefördert.

Wir fordern langfristige Rahmenbedingungen zur Förderung intakter Land- und Dorfstrukturen durch:

- Langfristige Landentwicklungspläne
- Intensive Nutzung von Ortskernen
 - Sinnvolle Ausweisung von Neubaugebieten
- Neustrukturierung des Denkmalschutz
 - ökonomische Faktoren einbeziehen
 - unbürokratischer Denkmalschutz
- Konzentration von Gewerbeflächen
- Gerechte Verteilung öffentlicher Einnahmen

4. Arbeitsplätze

Lebe- und Bleibeperspektiven in ländlichen Räumen sind eng mit Arbeitsplätzen verbunden. Nur wenn genügend Arbeitsplätze vorhanden sind, ist Wertschöpfung in den ländlichen Regionen zu halten. Um ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen im LR zu erhalten ist es notwendig, die Infrastruktur auszubauen, damit die Standorte für Firmen attraktiv sind.

Wir fordern die Politik dazu auf, Arbeitsplätze in ländlichen Regionen zu fördern. Dies kann durch geeignete Infrastruktur und langfristige Entwicklungspläne erreicht werden.

5. Freizeitmöglichkeiten und soziales Miteinander in Dörfern

Die Lebensqualität unserer Heimat ist abhängig von der regionalen Wertschöpfung sowie dem Freizeitangebot in den Dörfern und Regionen.

Um **Dorfgemeinschaften** zu fördern ist es notwendig, ortsansässige Vereine und ehrenamtliches Engagement zu unterstützen. Intakte Vereine prägen das Dorfleben aktiv und nachhaltig, Vereine leisten unverzichtbare Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum, die der Staat niemals in dieser Größe und Qualität leisten kann. Das Sport- und Freizeitangebot auf dem Land ist durch geeignete Treffpunkte wie Jugendräume, Säle, Sportplätze und Turnhallen in den Dörfern zu unterstützen.

In vielen Dörfern finden jährlich große, kulturelle und traditionelle Veranstaltungen wie beispielsweise Dorffeste, Kirchweihfeste oder Weinfeste statt.

Diesen Ereignissen gebührt ein besonderer Schutz und die unbürokratische Abwicklung bei der Beantragung von Ausnahmen in der Sperrzeit und bei nächtlicher Lautstärke.

Einmal im Jahr muss es möglich sein, durch Musik und Tanz das Dorfleben zu repräsentieren und aktiv zu gestalten. Wenn sich alle beteiligen, kann dies nur die Gemeinschaft fördern.

6. Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche sind das größte Potenzial für eine erfolgreiche Zukunft. Jedes zukunftsorientierte Unternehmen investiert in seine Potenziale, festigt diese und baut sie aus. Gerade im Hinblick auf den demographischen Wandel ist es wichtig, dass Jugendliche die Möglichkeit haben sich mit ihrer Region und dem Leben im ländlichen Raum zu identifizieren.

Für jeden Jugendlichen muss es möglich sein, eine seiner Qualifikation angemessene, **schulische Bildung** ortsnah in Anspruch nehmen zu können.

Jugendliche brauchen vor Ort, in der ländlichen Region, einen attraktiven Platz, an dem sie sich treffen, austauschen und ausprobieren können. Dies schafft Gemeinschaft und gibt die Möglichkeit, Verantwortung für die eigene Region, den eigenen Ort übernehmen zu können. Eine gute **Jugendarbeit vor Ort**, ein Platz an dem sich Kinder- und Jugendliche treffen, das Gefühl beachtet zu werden, sich einbringen zu können, die Möglichkeit auf langfristige Sicht Wurzeln schlagen zu können fördert die Identifikation mit dem ländlichen Raum.

Im Übrigen schließen wir uns den Thesen des Zukunftsradsars 2030 „**Jugend gestaltet Zukunft im demografischen Wandel**“ an.

Jugendarbeit ist eine verlässliche Stütze bei der außerschulischen Weiterbildung und entwickelt vor allem die oftmals geforderten, so genannten 'soft skills' von Kindern und Jugendlichen.

Fazit:

Demographischer Wandel und Globalisierung werden in den nächsten Jahren starke Veränderungen im ländlich geprägten Rheinland-Pfalz bewirken.

Der ländliche Raum als Lebens- und Arbeitszentrum muss erste Priorität erhalten! Es gilt schon jetzt, entschieden demographischen Auswirkungen entgegen zusteuern, Lösungen zu erarbeiten und schnellstmöglich umzusetzen, um die Zukunft des Ländlichen Raumes in Rheinland-Pfalz zu sichern.

Lebe- und Bleibeperspektiven ergeben sich nur dort, wo Wertschöpfung in ländlichen Regionen ist. Dies gilt es zu fördern durch eine intakte Infrastruktur, moderne Landwirtschaft, langfristige Land- und Dorfentwicklung sowie einem guten Angebot von Arbeitsplätzen und Freizeitmöglichkeiten.